

*Wandern Bofen Böhmisches Schweiz, Böhmisches Paradies,
Böhmischer Erzgebirgskamm,
Slowakisches Paradies, Riesengebirge, Isergebirge*

(mit einigen DDR-Wende-Erlebnissen)

Reisenotizen von Klaus Teuchert

Mezni Louka (1) vom 25. bis 28.08.1987

Di. Mit dem Zug bis Dresden, bei Sven übernachtet, Witz, Schwietzer

Mi. Mit Zug nach **Schmilka**, Fähre und zu Fuß über die Grenze und 30 min. bis Herrnskretsch Hrensko und in 45 min. bis **Rainwiesen Mezni Louka** hoch zum Campingplatz. Nördlich bis zur Grenze unternehmen wir eine kleine Pilzwanderung, die es dann gebraten abends gibt, meistens Hexeneier von der Stinkmorchel. Lagerfeuer.

Do. Wandern auf dem roten EB-Weg zum **Prebischtor, Hrensko** und mit dem Boot durch die **Wilde und die Stille Klamm** zurück. Die Brücke rüber nach **Stimmersdorf Mesna** ist frisch eingestürzt. Abendessen im Hotel, Schwietzer isst viermal und bekommt dann nichts mehr vom sichtlich entnervten Kellner zu essen, der zu Schwietzer was von „Schimpanski“ o. ä. sagt

Fr. Den grünen Weg bis zur **Kirnitsch** mit Schlagbaum, weiter blau rechts bis zur Stasi-Siedlung **Na Tokanij**, weiter nach **Rynartice** mit Bierkiosk, dann den roten EB an der **Chribska Kamenice** entlang. Rast in **Dittersbach Jetrichovice** am Campingplatz mit Freibad und Furt. Den roten Weg zurück über die **Burgruine Saunstejn** mit Hungerturm und herrlicher nebelumwobener Aussicht. Bis Mezni Louka den roten Weg.

Sa. Da totaler Regen, brechen wir ab, fahren mit dem Bus runter nach Hrensko und über Bad Schandau, Dresden zurück nach Hause.

Mezni Louka (2) vom 02. bis 06.10.1987

Fr. Sonnenschein. Mit den Rädern im Zug fahre ich mit Dixi nach Dresden, von hier über das Blaue Wunder auf die linke Elbseite über Pillnitz, in Pirna wieder nach rechts und auf der F172 über Königstein nach Schmilka zur Grenze und hoch die Serpentinstraße nach **Rainwiesen**. Bauen unser Zelt auf und gehen im Hotel Bier trinken, es ist Tanz im Saal und ein Fred Feuerstein erzählt uns von einem **Gustav Ginzl** aus dem Isergebirge.

Sa. Superwetter. Wir laufen zum **Prebischtor**, dort kurz vorher hoch und von oben zur Kneipe, weiter nach **Hrensko, 2x Boot** und blau hoch nach **Mezni Louka**. Auf der Terrasse spielt eine Countryband. Wir laufen kurz mal in den **Alten Kaiser nach Mesna**, von dort nehmen uns zwei Franken „mit Sicherheit“ Arnd und Bernd im Audi 100 zurück nach Mezni Louka. Abends wieder Familientanz von einer guten Schrammelband, am besten der Mann mit dem Kontrabass, der auch mal auf dem Tisch spielt, es gibt reichlich Pivo und ein schönes Lagerfeuer.

So. Wanderung nach **Mesna**, runter in die **Wilde Klamm**, auf einem Baumstamm über die **Kamenice**, da Brücke zerstört, den gelben Weg hoch nach **Ruzova** und auf den **Rosenberg**.

Dort gibt es aber keine Aussicht, nur Bäume. In **Srbska Kamenice** besuchen wir das Hostinec, gehen die Straße nach rechts zur **Teufelsklamm**. Wir durchqueren das **Tal der Kamenice** teilweise **im 8 °C kalten Wasser** wadend zwischen den steilen Sandsteinfelsen in herrlicher Felskulisse bis zur **Dolski-Mühle**, dann rechts hoch nach **Vysoka Lipa** und links den blauen Weg nach **Rainwiesen** zum Zelt zurück. Abends sitzen wir im **Kaiser** mit einem Wurzener Busfahrer und drei Höhlenkletterern mit ihrem Punsch.

Mo. Den roten Weg zum **Kleinen Prebischtor**, über **Saunstejn, Rudolfstein, Vilhelmina Stena** und die **Mariina Skala** mit der **Burg Sokoli** und dem Holzhäuschen auf dem Gipfel erreichen wir **Jetrichovice**. Der Konsum und der Zeltplatz sind geschlossen, es stehen aber noch Zelte. Auf der Straße laufen wir zurück nach **Mezni Louka**.

Di. Rückfahrt auf der Straße über Struppen auf halber Höhe bis Pirna und dann die F172 nach Dresden in 2,5 Std. Der Elbradweg am Fluss verdient seinen Namen nicht, er ist eher eine schlammige, hoppelige, teilweise weglose Strapaze, die Hinfahrt hat uns gereicht. Mit dem Zug zurück nach Chemnitz.

Mezni Louka (3) vom 30.09. bis 02.10.1988

Fr. mit Dixi und Krümel mit dem Zug bis Dresden, ab hier mit dem Rad auf der Landstraße in 2,5 Std. bis **Rainwiesen Mezni Louka** auf den Zeltplatz. In **Mesna** schauen wir im **Kaiser** vorbei und bestaunen im **Tal der Kamenice** die neugebaute Brücke.

Sa. mit dem Rad nach **Jetrichovice**, ins **Pavlina udoli, Paulinental**, wo Dixi fleißig Pilze in seinen Rucksack stopft, die wir für ihn auf den Weg gelegt haben, dann aber nicht mehr auf den 736 m hohen **Studeneč** zum verrosteten Eisenturm mit hinauf will wegen dem Gewicht der Pilze. In **Dittersbach Jetrichovice** kehren wir noch in zwei Pivnicen ein. Abends in **Mezni Louka** ist die Hotelkneipe restlos überfüllt mit Touristen, die Kellner rennen wie die Blöden, dazwischen steht Dixi wie ein Fels in der Brandung inmitten des Gewusels am Tresen und besteht auf SEIN WARMES Abendessen, dass er dann stehend zwischen den Kellnern zu sich nimmt. Seine Pilze will er dann auch noch in der Hotelküche gebraten haben, lässt sich aber mit einer großen Zwiebel und dem Hinweis auf selber braten abwimmeln. Wir sitzen derweil am Lagerfeuer, essen gemütlich unsere Kekse und genießen den Abend an der frischen Luft mit gutem tschechischen Fassbier.

So. zu Fuß auf dem **Weg zum Großen Zschand** kurz vor der Grenze rechts hoch in die Felsen, entdecken eine **große mit Baumstämmen ausgebaute Bofe**, die ich trotz ständigen Suchens später nie mehr finden werde. Weiter den **Grenzweg** links bis oberhalb des Prebischtors, dessen Abstieg über die Brücke nun mit einem Gitter versperrt ist. Wir steigen ab in einer Spalte gegenüber des Zuckerhutes auf den **Gabrielensteig**. Dixi überlegt die ganze Zeit, wie er in seinem Minitopf die Pilze braten kann, da würde noch nicht mal die ganze Zwiebel reingehn. Abends fahren wir mit dem Rad nach Dresden und mit dem Zug nach Hause. Dixi's Pilze im Rucksack bestehen am Ziel in Chemnitz zu einem Drittel aus schwarzem Schlamm, guten Appetit, Herr Pilzhai.

Mezni Louka (4) vom 02 bis 05.06.1989

Fr. geplant ist eigentlich Jetrichovice, wegen strömendem Regen fahren Dixi, Schwietzer und ich mit dem Rad ab Schmilka nur bis **Rainwiesen** auf den Zeltplatz

Sa. wandern wir den blauen Weg zur **Dolsky Mühle, Vsemely, Jetrichovice** und den roten Weg zurück, 23 km. Abends im Hotelrestauration lernen wir beim Bier Jüntör aus Westberlin vom Tauenzien kennen, er trifft sich mit seinen Ostverwandten, sagt uns aber, dass diese ihn ankotzen. Als er auf die Toilette geht, liegt sein „West“feuerzeug auf unserem Tisch, gleich kommt ein Ostverwandter: „das ist UNSER Feuerzeug“ und nimmt es mit sich, kann man es Jüntör verdenken?

So. mit dem Rad nach **Dittersbach Jetrichovice** auf den Campingplatz, wir machen am Tag

Lagerfeuer und gehen in den **Drevak** Bier trinken, abends nach kurzer **Kaiser-Visite in Mesna** Lagerfeuer in Mezni Louka mit einer Schulklasse

Mo. mit dem Rad fahren wir zurück über Bad Schandau rechts der Elbe bis Rathen auf teilweise steilen, steinigen Wegen, nach Wehlen, Pirna, Birkwitz, in Pillnitz mit der Fähre ans linke Ufer und weiter bis zum Terrassenufer und Hauptbahnhof Dresden, 70 km in 5 Std.

Am 03.10.1989 wird die Grenze zur CSSR von der DDR-Regierung dicht gemacht

04.10.1989 Der **Hauptbahnhof Chemnitz** wird ab 22 Uhr voll abgeriegelt von Bereitschaftspolizei, weil die **Züge mit den ausreisewilligen DDR-Besetzern** der Prager Deutschen Botschaft auf dem Weg in die Bundesrepublik vorbei kommen. Es werden alle Leute herausgetrieben, in den Polizeireihen steht jeweils ein Offizier neben einem einfachen Soldaten, alle haben Angst in ihren Gesichtern. Der befehlshabende Offizier stolziert breitbeinig schneidig vor der Truppe auf und ab mit nach oben gewölbter Mütze und Reiterhosen wie ein Nazi. Es ist sehr aufregend, auch wir haben Schiss.

06. - 09.10.1989 Zelten an der Ostrauer Mühle mit Dixi & Krümel, mit Fahrrädern ab Dresden, wir wollen erkunden, ob die **Grenze** wirklich **dicht** ist. Im Wald stehen einige verlassene Autos mit Decken, wir sehen mehrere Grenzarmisten mit Motorrädern durch den Wald jagen, die sich aber nicht um uns kümmern. Im Großen Zschand an der Grenze nach Mezni Louka ist kein Schwein, wir könnten rüber laufen.

Auf der Rückfahrt durch Wehlen kommen wir an einer Jubelfeier zum 7. Oktober vorbei, es ist wie auf einer befohlenen Trauerfeier, der Anblick zu Kotzen, auch sind nur wenige regimetreue Menschen anwesend, die Stasileute am Rand leuchten schon von weitem raus, sie sind nicht mehr selbstbewusst, sondern sehr unsicher geworden.

07.10.1989 Am „**Tag der Republik**“ treffen sich meine Arbeitskollegen und Freunde in Chemnitz am Luxorpalast, um gegen das DDR-Regime auf die Straße zu gehen, es kommt zur Konfrontation mit den mit weißen Bauhelmen agierenden „Kampfgruppen der Arbeiterklasse“, das sind teilweise Mitarbeiter unseres Betriebs, die sich noch einmal überreden ließen, gegen die eigenen Kollegen vorzugehen. Auch an der Zentralhaltestelle wird gegen den Staat demonstriert. Dass die Polizei und Armee republikweit nicht eingreift, haben wir Michael Gorbatschow, dem sowjetischen Präsidenten zu verdanken. Es starten nach Leipzig die Montags-Demos im ganzen Land, die letztendlich die Wende in der sterbenden DDR bewirken.

Für mich beginnt die interessanteste und schönste Zeit meines Lebens...

Am 09. November 1989 fällt die Mauer in Westberlin - der Rest ist Geschichte ...

01. – 03.12.1989 Prag

mit M & M, Bone, Steffi & ihren Kindern fahren wir mit Bones Auto nach Prag. Wir kommen wieder bei Novak's unter. Die meiste Zeit verbringen wir auf dem **Wenzelsplatz**, wo der Umbruch bzw. die **Wende bei den Tschechen** passiert. Überall sind Tausende erregte und begeisterte Menschen unterwegs, um gegen das alte sozialistische Regime zu demonstrieren. Von den Tribünen hört man Redner. Der Wenzelsplatz ist ein einziges Lichtermeer aus Kerzen, an allen Wänden sind Plakate mit Texten und Karikaturen des neuen Forums angebracht. Auch wir sind ergriffen von der einmaligen Stimmung unserer Nachbarn.....

08. - 11.12.1989 Besuch bei Frank, Sabine & Denny in Berlin

die Züge sind gerammelt voll Menschen, die alle einmal in den Westen wollen. Wir betreten **das erste Mal in unserem Leben** westlichen Boden in **Westberlin**, über den Grenzübergang Bornholmer Brücke, später über die Wollankstraße und über die Jannowitzbrücke. Fahren mit der berühmten U-Bahnlinie 1 bis Kreuzberg und besuchen Deti aus Annaberg. Es ist alles sehr

aufregend, bunt, neu und hektisch für uns. Wir können es immer noch nicht richtig begreifen, dass wir endlich frei sind und hingehn und reisen können, wohin wir wollen - auf der ganzen Welt. Wahnsinn...

15. - 17.12.1989 Besuch bei Schwietzer in Heidelberg

Mit dem Zug fahre ich mit Witz und Olaf Krause von Dresden über Leipzig, Erfurt, ab hier sehr voll, bis Frankfurt/ Main **das erste Mal nach Westdeutschland**, mit einem Interregio weiter nach Heidelberg. In der wundervollen Stadt sehen wir uns alles an, besuchen die Burg und die alte Thing-Stätte, gehen in Leimen kegeln mit Wohli und Venus, in Kneipen spielen wir Billard und feiern die Öffnung der Grenzen. Einen Abend feten wir bei Freunden von Schwietzer in Jutta´s Haus. Rückzu können wir nachts bis Leipzig allein im Abteil schlafen.

Böhmisches Paradies / Cesky Raj – Ostrov & Tisa vom 15. - 17.05.1992 - mit Mietzi & Marie

Fr. 15-20 Uhr Fahrt ins Böhmisches Paradies auf den Zeltplatz **Sedmihorky** mit kleinem Badeteich, 2 Nächte für 350 Kronen, heute und morgen abend sitzen wir gemütlich am Lagerfeuer mit den Tschechen, singen und trinken Pivo.

Sa. Wandern den grünen Weg Certova ruha, blau zur **Burg Valdstejn**, rot auf schönen Wegen bis **Hruba Skala** zum Schlosshotel, grün über das Bad zurück zum Camp.

So. früh Zeltabbau, mit Auto über Pelesany, Masov, Podhaji, Vsen, Zdar, nach **Prihrazy** am Zeltplatz auf den Parkplatz des Hotels. Wandern den roten Weg zur **Stara hrada**, zum **Restaurace Krasne vyhlice**, besuchen **Drabske svetnicky**, eine schöne weitläufige **Steinburg** aus dem 14. JH, **Hrada**, eine Bergwiese, gehen zur Nebenburg **Klamorna Skalka**, grün nach **Muzsky** mit Aussicht und Steindenkmal auf 463 m Höhe, über **Krasne Vyhlice** auf blauem Weg zurück zum Hotel. 260 km Rückfahrt nach Chemnitz in 4 Std.

Slowakisches Paradies – Himmelfahrt vom 12. - 15.05.1994 - mit Mietzi & Marie

12. Abfahrt 2 Uhr 30. Nach endlosen 12 Std. Autofahrt über Brünn und dann Landstraße erreichen wir nach 801 km unseren Zeltplatz **Podlesok**. Nachmittags noch einen Rundgang im **Hornad Bachtal** auf dem blauen Wanderweg.

13. Wandern grün nach **Sucha Bela** über Leitern, vorbei an Wasserfällen und Quellen, den gelben **Glacka cesta**, rot nach **Klastorisco** mit Mittag essen. Weiter gelb hinunter ins **Kyseltal**, grün nach **Tomasovska Bela**, gelb ins Tal **Sokolja dolina** mit Riesenleitern und weiteren sehr schönen Wasserfällen. An den beiden Wiesen **Velka und Mala Polana** vorbei, den blauen und gelben Weg, den **Glacka cesta** rot zurück nach Podlesok. Abends Lagerfeuer mit Maria & Frank Theune-Hobbs aus Jena. **+/- 900 m in 9 h**

Mit dem Auto bis zum **Forsthaus Sokol**. Auf dem anstrengenden gelben Bachweg der nassen Füße laufen wir über **Velky Sokol**, **Kamenne vrata** in die zauberhafte enge Schlucht **Rothova roklina**, auch hier Wasserfälle. Über **Glac** auf rotem Weg zu einer Wiese mit überdachtem Brunnen, an einer Hausruine vorbei, den **Glacka cesta**, rot nach **Palc** in den Ort **Pia**. Mit der grünen Markierung ein Stück auf der Straße, vorbei an einem Hotel, über Leitern an einem Bach und über eine Wiese zurück nach **Podlesok**. **+/- 450 m in 6:15 h**

14. Früh Abfahrt über Poprad, Lipt. Mikulasc, Martin, Zilina, Bytca, Roznov, Oloumoc zur Autobahn Brünn nach Chemnitz in 9 Std. Fahrzeit und 775 km, besser und kürzer als die Hinfahrt.

Skiwandern im Isergebirge – 30.01. – 03.02.1997 - mit Kather

Do. 5 Std. Fahrt mit dem Auto bis zum Bahnhof **Korenov**, dort parken.

Mit Langlaufskiern und großem 10 kg-Rucksack mit Schlafsack, Isomatte und Klamotten fahren wir den roten Wanderweg bis **Jizerka zu Gustav ins Misthaus**, in der Pyramide essen wir Abendbrot. Nachts liegen wir im Schlafsack auf dem Oberboden des fast fertigen neuen Misthauses, das alte ist abgebrannt, als Gustav in Australien war und einen Stein am Ayers Rock eingesteckt hat, so erzählt die Legende.

Fr. starker Eisregen und Schneesturm. Die Fahrt über die Hochebene entwickelt sich im Schneechaos mit 10 m-Sicht zu einem gefährlichen Unternehmen, wir sehen absolut nur Weiß, stürzen auf Schneewehen hinauf und rutschen in Löcher. Da Kather keine Handschuhe mit hat, zieht er seine Ersatzsocken über die Hände. Die Orientierung ist schwierig, an einem Abzweig bestehe ich darauf, an den langen Holzstangen weiterzufahren, was sich im Nachhinein als richtig erweist. Wir kommen halberfrenen mit einseitig dick vereistem Bart in der Hütte **Smedava** an, der Wirt erbarmt sich und läßt uns ein, obwohl noch geschlossen ist. Die Hütte in **Nouva Louka** ist ausgebucht, so fahren wir weiter zur **Präsidentenbaude**, die eigentlich auch voll belegt ist, nach Absprache mit dem Hüttenwirt bekommen wir noch ein kleines Zimmer zum Übernachten für 18 DM mit Frühstück. Öko-Studenten aus Prag haben die Baude gemietet, sie feiern gemeinschaftlich, tragen Sketche vor und verkleiden sich, es wird ein ganz toller Abend. Wir bekommen noch die leckeren Reste ihres Abendessens, das erste Mal kosten wir leckerste Bramborak, gebratene Puffer aus rohen geriebenen Kartoffeln mit Knoblauch und Fleisch dazu.

Sa. Wir fahren weiter im tiefen Schnee bei Sonnenschein um den **Josephtal-Stausee** herum, den blauen Weg zur **Smetava**, rot unten nach **Smrk**. Wir sichten die nächsten Schlafmöglichkeiten: in der **Huberthütte** ist keiner da, in der Baude in **Bartlov** ist das Wasser eingefroren, also noch weiter runter ins Tal, im **Gasthaus Krakonosch** bekommen wir ein Zimmer mit Halbpension für 23 DM.

So. Es geht wieder endlos nach oben am grünen Zeichen entlang auf den Kamm des Isergebirges bis **Predel**, an der polnischen Grenze entlang bis **Jizerka**. Wir rücken erneut ein in die schöne alte, gemütlich eingerichtete, **Charleston-Hütte** (12 Betten) zum freundlichen 30-jährigen Wirt **Michal Salek** mit Blues-Ambitionen. Wir werden ihn später zu Silvester besuchen. Durch die vielen Borowitschkas, Wacholderschnaps, zerrammle ich bei der Heimfahrt die Bindung meiner Skier, so müssen wir zum **Misthaus** laufen. Wir sind heute den ganzen Abend allein mit **Gustav**, er fühlt sich krank und schwach, das Herz, sagt er. Wir schlafen im Wohnzimmer mit Decken.

Mo. früh sind -18 °C draußen, wir benutzen noch den angeschmorten Pinkelpfahl und das Stereoklo, das den Brand unbeschadet überstanden hat. Dann müssen wir wegen meiner ausgebrochenen Bindung bis an den Ortseingang von Jizerka und runter nach **Korenov** alles zu Fuß gehen.

Neben dem Bahnhof kein Auto mehr da, nur ein großer Schneehaufen, wir wühlen es darunter hervor, fahren über Zittau, Bautzen nach Chemnitz zurück die 250 km in 5 Std.

Bofen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

vom 06. – 08.06.1997- mit Kather

Das Auto kommt auf den Parkplatz in **Hinterhermsdorf**. Wanderung zum Königsplatz, wir durchwaten enge Felsschluchten in der **Kirnitzsch** bis zur Oberen Schleuse, durch Schluchten vorbei an schönen Bofen, irgendwo lässt Kather seine Socken liegen. Ein Bootsführer bringt uns über die grüne Grenze zu einem Schmugglertal, das hoch zu den Balzhütten **Na Tokanji** führt. Unterwegs entdecken wir in der Wildnis eine schöne große Bofe, weiter gehen wir nach Rynartice und zum Zeltplatz **Jetrichovice**. In **Vsemely** besuchen wir die Cowboykneipe, laufen am Intercamp vorbei ins **Tal der Kamenice**, diese durchwaten wir in den steilen Felsencanyons bis unterhalb von **Mezni Louka**. Dort oben laben wir uns in der Selbstbedienung des Hotels am guten tschechischen Fassbier. Hinauf geht es über die Grenze zum **Großen Zschand**, an der **Hickelbofe** oben links übernachten wir. Weiter am nächsten Morgen an der Kirnitsch, in die wir

baden gehen, nach Hinterhermsdorf zurück. Auf der Heimfahrt stellen wir unser Auto in **Sebnitz** ab, laufen nochmal rüber nach **Böhmen ins Narodni Dum**, wo wir sehr gut und preiswert Mittag essen, plus ein Bier für 8 Kronen.

Silvesterurlaub in Vitkovice im Riesengebirge

vom 27.12.1997 – 04.01.1998 - mit M & M, Witz, Mary, Frank & Hannes.

in einer Berghütte. Es liegt kein oder wenig Schnee, wir wandern in der näheren Umgebung. Eine Tour mache ich mit Witz hoch zur **Elbquelle** und zur Elbfallbaude, es ist sehr kalt und windig oben. Die Hütte gehört dem Bluesfan **Michal Salek aus der Charleston-Hütte von Jizerka**. Er, seine Frau und Tochter sorgen sich sehr um unser leibliches Wohl, allerdings sieht er sehr schmal und krank aus, später erfahren wir von seinem zeitigen Tod, er hatte Krebs, wir trauern um diesen guten Menschen.

Bofen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

vom 06. – 08.11.1998 - mit Witz, Kather & Kalle

in der Reformationsbofe. Sa. Entenpfützenweg, Tschechei, Gabrielensteig, rot über Kleines Prebischtor, Saunstein, Rudolfstein, Jerichovice, in der **Pension bei Hynek** in der Gaststube genächtigt

So. Dolsky Mühle, re. hoch an den Strommasten, blau nach Mezni Louka, Großer Zschand, Neumannmühle

Bofen in der Böhmischen Schweiz

06. & 07.01.2001 - allein

Sa. mit Auto bis zum Parkplatz Obere Mühle (Fahrzeit über Bischofswerda und Sebnitz 2 Std.), südliche Schlüchte der Kirnitzsch, blauen Weg zurück, Tschechei-**Sovi-Bofe**, Lagerfeuer.
So. Über Brtnicky und C (Dorf) wild nach Deutschland zurück, Waldboden meist vereist, im Schlafsack an Füßen gefroren.

Bofen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

16. & 17.02.2002 - allein

(- 4 °C) Sa. Zug bis Schmilka, Fähre, Grenzweg bis **Silberwand** (CR) mit vielen Bofen und einer 40 m langen Höhle, die nur kriechend besichtigt werden kann, unten an der Felswand entlang den Weg Ri. Grenze, unterhalb 9-23 eine herrliche Bofe entdeckt. Jortan, **Weberschlüchte**, **Blaues Horn**, unten eine große Bofe, genächtigt oben in der Aussichtsbofe im Bl. Horn.

So. den Auerhahnsteig hoch, oben entlang, am Borngründel runter zum **Großen Zschand**, über die Grenze, links hoch im 2. Tal, die imaginäre Blockhausbofe suchen, nicht gefunden, aber im 1. Talende links nach der Grenze ist eine große 15-Mann-Bofe. Gegenüber schräg hoch den wilden Weg Richtung Prebischtor, oben auf den Felsen entlang, teilweise weglos bis rechts auf die mittlere Höhe des **Zuckerhut**, diesen umrundet, steil ab auf den **Gabrielensteig**, das Prebischtor ist zu. In **Hrensko** in die Cowboykneipe auf der linken Straßenseite, sehr einfach und gemütlich hier, das Bier 15 Kronen, weiter vorn übelster Einkaufsrummel auf dem Fidschi-Markt bis nach Schmilka. Fähre, Zug bis Dresden, Chems.

Bofen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

29.11. - 01.12.2002 - allein

Mezni Louka, Reformationsbofe. Mezna nächtigen in einer Pension wegen Regen, ich bin der einzige Gast hier, die meisten Pensionen haben geschlossen, der Grenzübergang Schmilka ist seit August voll gesperrt wegen Hochwasser, es sind auch absolut keine Touristen hier, auch im Hotel Mezni Louka sitze ich allein und komme mir ziemlich verloren vor

Wandern in der Böhmischen Schweiz

21. - 24.02.2004 - mit Mietzi, Peter Desing

Sa. Auto bis Neumannmühle, Großer Zschand, **Mesni Louka, Mesna**, Übernachtung 2x in einer Pension

So. roter Weg nach **Jetrichovice, Vysoka Lipa**, in der Klamm zurück, wild hoch, im Hotel Mesni Louka sind wir die einzigen Gäste Sa. und So.

Wandern auf dem Böhmischen Erzgebirgskamm

vom 20. - 22.04.2005 - mit Witz

1. Anreise mit dem Zug bis **Rechenberg-Bienenmühle**, den EB hoch bis **Deutschgeorgenthal** über die Grenze nach **Cesky Jiretin** Richtung **Talsperre Flaje**, über den großen Wildzaun rein ins Riesenwildgehege auf dem Kamm mit hunderten Rehen und Hirschen, runde kahle Berge hier, gute Radwege, zelten wild in einer Schlucht am Bach, nachts – 5 °C

+ 400 / - 375 m in 4 Std. – 16 km

2. bis Klíny zur kleinen **Janov-Talsperre** (ohne Wasser), Straße bis **Felsgruppe Jerabina** mit schöner Aussicht, über breite Wiesen-Irrwege Richtung E3 in den Ort gegenüber Deutschneudorf, gelb bis **Svate Kateriny** in die Kneipe am Markt mit klassischem Gulasch mit Knödel für 44 Kronen, den steilen Skihang hinab zum Grenzübergang **Deutsch-Katharinenberg**, den grünen Weg über Oberlochmühle bis zum Waldfestplatz **Oberseiffenbach**, Gaststätten alle zu, wir zelten wild unterhalb des Motocross-Geländes im Wald

+ 920 / - 820 m in 8 Std. – 27km

3. runter zur Straße, hoch zum Sachsenweg (WDE) bis **Hirschberg, Oberneuschönberg**, mit Linienbus getrampt nach Olbernhau, Zug bis Chems zurück + 75 / - 270 m in 1,5 Std. – 5 km

Gesamt +/- 2.860 Hm in 14 Std. – 48 km

Neujahrs-Bofen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

06. - 08.01.2006 - allein

Fr. 16 Uhr 15 mit Zug, 20 Uhr in Schmilka, Schnee bis knietief und Eis, roter Punkt hoch bis Tschechengrenze, bofen in der Silberwand/ **Stribrna Stena**: im Tal li. vorbei hoch, rechts an einem Weg, der zur Aussicht auf die Wand weiterführt.

Sa. hoch über die **Müllerwiese** zur Grenze, diese bis zum **Prebischtor** und auf dieses bis vor an den Rand, oben sind Drähte gespannt, wahrscheinlich um Spannungen und Bewegungen im Fels zu messen, im Haus war Personal, hat mich aber nicht bemerkt. Weiter bis zur Aussicht auf den Zuckerhut und den Gabrielensteig, da ich meinen Ausweis vergessen habe, fallen Knödel und Pramen in Mezni Louka leider aus. Am Grenzweg zurück und bei Grenzstein 8-18 hinunter in die **Weberschlüchte** und in die

Reformationsbofe, es ist nicht so einfach, im tiefen Schnee vorwärts zu kommen, sowie unten im Tal meine Spuren hoch zur Bofe zu tarnen. Ich habe Zeit und so kann ich im Hellen trockenes Holz für das Feuer finden. Im Nachhinein stellt sich heraus, so trocken war es auch wieder nicht, auch die Sprüche, dass Birke nass brennt, stellen sich als falsch heraus. Für meinen Tee mit Rum reicht es und ich bin eben gut durchgeräuchert. Nachts sind - 8 °C, trotz kaputter Therm-A-Rest-Matte friere ich nicht in Badehose und T-Shirt, gegenüber gestern mit Pullover und Trainingshose und Socken bei ca. 0 °C. So. auf den vereisten Wegen kommen mir meine Leichtsteigeisen zugute, erst nach den Richterschlüchten, dem Müllerwiesen- und dem Grenzweg in Schmilka angekommen, schnalle ich sie wieder ab, lasse mich zur Eisenbahn übersetzen und in drei Stunden erreiche ich Chemnitz.

Wandern Böhmisches Schweiz

08. & 09.07.2006 - mit Kather und Munk

Camping in Mezni Louka mit Kather & Munk, Kamenice-Durchquerung bis Vsemily (200 Kr), Jetrichovice, Prebischtor

Wandern Sächsisch-Böhmisches Schweiz & Besuch bei Frank & Undine in Schmilka 08. - 11.12.2006 - mit Mietzi

Besuch bei Frank, Undine & Moritz in Schmilka in ihrem neuerworbenen Haus Nr. 64, direkt über dem Haus Rauschenstein gelegen, Mietzi

Fr. abend Ankunft, 1,5 Std. Fahrt bis Parkplatz Schmilka, wir werden erwartet und herzlich begrüßt

Sa. wandern grüne Grenze zu den tschechischen **Silberwänden**, lange Höhle, unter den Felsen entlang und hoch zum Grenzweg, diesen zurück, Moritz in Trage

So. wandern breiter Weg links bis Kahntilke, hinauf zur **Kleinen Bastei**, am Hang weiter, 2. Aussicht, auf ungekennz. Wegen hoch zum Elbleitenweg unter den Schrammsteinen und unterm Rauschenstein zurück.

Abends bin ich mit Mietzi allein im Haus

Mo. wandern **oberhalb** der Grenzstraße nach **Hrensko** vom Grenzweg aus anfangs ohne Weg, später auf breitem Weg an mehreren Aussichtspunkten vor bis Hrensko, direkt über den Häusern an den Felsen entlang auf einer Höhe weiter bis zum Abstieg kurz nach der Lucerna-Kneipe Gulasch und 5 Knödel dort zum Bier runden diese Pilotwanderung ab. Zurück nach Schmilka auf der altbekannten Straße. Heimfahrt.

Wandern Böhmisches Schweiz vom 13. - 14.03.2007 - mit Mietzi

warmes, sonniges Wetter

Di. Labska Stran Hotel Belvedere Auto abstellen, runter ins Elbtal zur Fähre nach **Dolni Zleb**, da sie nicht fährt, oberhalb der Straße auf dem Waldweg bis zum **Tal der Sucha Kamenice**, dort wild unterhalb der Felsen bis vor nach **Hrensko**, Aussicht, gelber Weg hoch bis auf die **Wiese vor Janov**, wild ins Tal des **Janov Potok** hinab, da kein Weg, oberhalb der Felsen im **Sucha Kamenice Tal** bis vor zur Elbe, rechts Abstieg an einigen Bofen zum Bach, roter Weg aufwärts im engen Felstals rechts hoch nach **Labska Stran, Hotel Belvedere, Pension bei Emil Andelt**, schöne alte Zimmer mit Küche, Abendessen im Belvedere.

Mi. Auto über Decin an Elbe bis **Dolni Zleb** auf schmaler Straße, gelber Weg hoch und rechts auf wildem **Bergweg unter den Felsen** mit einigen markanten Klettergipfeln, der Elbfrau, dem Dom, bis fast an Grenztal vor, Aufstieg oberhalb der Felsen, oben zurück bis zum Tal kurz vor Dolni Zleb, auf altem Steinweg hinab zurück in den Ort, die letzten Häuser sind nur zu Fuß zu erreichen, kleiner Bahnhof und einige Kneipen, Radweg von Schöna nach Decin mit einigen

Radlern, die das schöne Wetter nutzen, Mittagessen an Pension Piccolo, Rückfahrt über Sneznik, Tisa, Bahratal, Bad Gottleuba.

Böhmische Schweiz – Ostrov & Tisa vom 25. – 29.02.2008 - mit Kather

Mo. Auto bis Parkplatz nördl. **Langenhennersdorf**. Erforschung des **Labyrinth**, viele sehr enge Irrwege und Gänge, sehr gut. Erkundung **Nikolsdorfer Wände**, niedrige Sandsteinfelsen mit Bofen, Felsentheater, Leupoldishain und zurück. Kaiserwände mit **Napoleonstein**, Breite Heide, schöne Sanduhrfelsen (Hohler Stein) direkt gegenüber dem Parkplatz. Alle Tage sonniges warmes Wetter, kein Schnee und Eis. Teilw. T-Shirt.

Auto bis Parkplatz Rosenthal Altes Zollhaus. Straße wandern bis **Sneznik**, Pension Hranicni Bouda-Grenzbaude (15 Euro m. Fr.), Ortsbesichtigung

Di. Wald- und Heidewege bis Grenze und zu den **Ostrovske Skaly Ostrover Wänden**, oberhalb entlang mit vielen Aussichten auf **Ostrov** bis vor zum roten Weg. Ortsbegehung, alter Mary Zeltplatz verfallen, bis Polizeiheim mit Teich, Nobelhotel (70 Euro), Zeltplatz, Gaststätte zu. Erkundung der Felsen rechts des roten Weges, dann unterhalb der Ostrover Wände zurück, Felsen mit schönen Türmen, Felstoren, Felsenstädten...

Mi. Abschied von Grenzbaude nach **Ostrov**, roter Weg hoch, **re. schöne Steinstadt** mit Bofen, unter den **Volske Kamen** Felsen entlang, sehr zerklüftet, einige Seitentäler mit Wegen, eine große Bofe mit Feuerstelle. Oberhalb des Zeltplatzes im Wald bis zur Grenze, an den Grenzsteinen hoch bis rechts auf die **Grenzplatte** mit Aussicht auf Ostrov und die den Ort umgebenden Berge. Oberhalb der Volske Kamen Felsen im Wald zurück bis Stromleitung, Erkundung der Felsenstadt **re. neben dem roten Weg**, auf diesem bis zur **Turisticka Chata** – Touristenhütte, diese ausgebucht, aber süffiges Schwarzbier, in **Tisa** noble Pension Na Kovarne (17 Euro m. Fr.), abends Sauna, gute Küche, etwas hohe Preise

Do. Besichtigung **Kleine und Große Tisaer Wände**, super, eine Reise wert. **Severni Steny** li. Unterhalb bis Tal, dieses hoch und oben durch den Wald bis nach **Rajec**, Haus von Pavel etwas heruntergekommen. Zurück nach Tisa unterhalb der **Rajecer Felsen**, mit einem schönen Felsental, Slivovic im Restaurant Zlate Koruna

Fr. Straße nach **Rajec**, schöne **Felsenstadt Ptaci Steny** mit bizarren Figuren aus kleineren Felsgebilden li. des Weges nach Ostrov, an diesen unterhalb entlang bis Grenze, runter ins Tal und auf Weg bis **re. Zeisigsteinaussicht** mit Leitern, Mehlsteig gelb, dann grün am Waldwächter vorbei im Glasergrund zur **Ottomühle**, SB-Kiosk, Mühlsteig hoch nach **Rosenthal** und **re. zum Parkplatz zum Auto**, Rückfahrt nach Chemnitz.

Wandern Böhmische Schweiz 16.02.2011 - mit Ingolf

Schmilka, Silberwände, Grenzweg, Prebischtor oben, Großer Zschand, Mesni Louka, Straße Hrensko, Schmilka